erlojung

en, und

cher. bücher. hansbedarf.

-Papier

000000000

laymangel gebe ich

nmer.



Amts-und Anzeigeblatt für Mit den iAuftrierten Unterhaltungsbeilagen

"Teierkunden" u. "Uniere Seimat"

Bezugspreife: Monatlich einschlieglich Tragerlobn 2 1.60; Einzelnummer 19 3. - Ericeint an ebem Werktage. - Berbreitetfte Beitung im D.A.-Bezirk Ragold. — Schriftleitung, Drud und Berlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit ber landwirticaftlichen Bochenbeilage "Saus., Garten, u. Landwirtigatt"

Anzeigenpreise: Die lspaltige Borgiszeise ober beren Kaum 15 &, Familien-Anzeigen 12 &; Reklamezeise 45 &, Sammelanzeigen 50% Aufschlag Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaden und an besonderen Pläyen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird teine Gemahr übernommen

Colegr.-Abreffe: Gefellschafter Ragold. - In Fallen hoberer Gemalt besteht tern Unspruch auf Lieferung ber Zeitung ober Rudzahlung bes Bezugspreises. - Boftich.-Rto. Stuttgart 5119

27r. 306

Gegründet 1827

Montag, den 31. Dezember 1928

Ferniprecher Rr. 29

102. Jahrgang

Die Nerven behalten!

Eine Erfahrung hat uns das ablaufende Jahr gebracht, die vielleicht nicht allzu erfreulich, jedenfalls aber lehrreich und nüglich ift. Die Erfahrung nämlich, daß eine Berständigung mit Frankreich, die über den Rahmen korrekter Beziehungen hinausgeht, unmöglich ift. Bon den beiden Boltern, die im Mittelpunkt der europäischen Politik fteben, haben zweifellos wir das dringendere Bedürfnis nach Frieben. Nicht um jeden Preis, aber um einen erträglichen Breis. Den Breis zu bestimmen, find wir leider nicht in der Lage, und es ift ichlimm fur den Frieden, daß die Gegenseite glaubt, den Preis gar nicht hoch genug treiben zu können. So hoch, daß nicht nur das Geschlecht, das den Krieg noch erlebt hat, daran abzuzahlen bekommt, sondern daß noch ganze Geschlechter von Ungeborenen daran zu tragen haben werden. Diefes Streben bes Boincarismus, Deutschand für unbegrenzte Zeit mit einem Kriegstribut zu belasten, der es seinen Gläubigern, vor allem dem Gläubiger Frankreich, in die Hände gibt, ift das eigentliche friedensftorende Element in der Beltpolitif. Denn mas die heute noch Ungeborenen tun werden, wenn fie gum Bewußtfein der Schuldfnechtichaft tommen, in der fie ohne eigene Schuld gehalten werden sollen, das können wir nicht wiffen und dafür können wir, die Lebenden, eine Gewähr nicht übernehmen. Mendern fonnen wir die frangofische Beiftesverfaffung

des Poincarismus nicht; am allerwenigften durch aufdringliche Berfuche verfrühter Unnäherung. Wir muffen uns auf fie einstellen. Bir muffen ihren überspannten und unerfüllbaren Forderungen Biderftand leiften im Interesse eines echten Friedens. Aber wir werden auch froh fein muffen, wenn es uns gelingt, zu Frankreich formlichforreste Beziehungen zu unterhalten, wie sie vom Begriff des Friedens nun einmal nicht zu trennen sind. Mehr zu wollen, ist unerträglich. Mit dem Boincarismus sich dar-über verständigen zu wollen, daß das deutsche Bolk durch die Reparationen nicht zum Ruli des Welttrufts der Kriegs= gewinner herabgedrückt werden dürfe, ift eine hoffnungs-lose Unmöglichkeit. Das hat uns die Bestiffenheit gezeigt, womit Poincaré unmittelbar nach mühsam erfolgter Ber-ständigung über den neuen Dawesausschuß seine "Rechts-titel" an den Fingern herzählte, woraus er den Anspruch auf dauernde Berstlavung Deutschlands herleitete. Auf der starren Grundlage dieser "Rechtstitel" gibt es keine Berftändigung. Das kann man schon jeht sagen. Und es war eine Bolitik aesunder Ehrlichkeit, menn Reichakantler

Müller demgegenüber nochmals erflärte, bag Deutschland zu feiner Lösung ja und amen fagen werbe, die die deutsche Bahrung in Gefahr bringe und das arbeitende Deutschland zu einer Wirtschaftskolonie mit Kulibetrieb herabdrude. heuchelei dagegen mar es, wenn die englische Presse sich über die nachträglichen deutschen "Bedingungen" ebenso entrüstet wie über Poincarés unerfüllbare Forderungen. Bir wollen doch nicht vergeffen, daß England der erfte Gläubigerstaat gewefen ift, der für die Unnahme des neuen Damesplans vorweg feine Bedingungen ftellte. Indem England feine Unsprüche aus ber Balfournote erneut anmeldete, wonoch es aus Deutsch= land fo viel herauspreffen muffe, um feine Schulden an Umerita bezahlen zu tonnen, hat es den Reigen der Glaubigerforderungen eröffnet, die - wenn man fie gusammenrechnet - neue Damesverhandlungen überflüffig machen.

Die einfachste Borsicht gebietet uns also, in der feindlichen Front, der mir bei ben neuen Damesperhondlungen gegenübertreten. England nicht zu übersehen. Wir haben auf Unterstützung von keiner Seite zu rechnen, höchstens von den Bereinigten Staaten, die ihr in Deutschland festgelegtes Geld zu verteidigen haben. Möglich affo immerhin, daß mit diefer Unterstützung ein Ergebnis zuftande-täme, das wir mit gutem Gewiffen annehmen können; möglich, wenn auch nicht gerade mahrscheinlich. Aber wenn die Beratungen der Sachverftändigen ein solches Ergebnis hatten, fo durfen wir um fo sicherer darauf rechnen. daß es von der seindlichen Front der Negierungen unter offener Führung Boincarés und auf heimliches Betreiben der englischen Regierung abgelehnt wird.

Und das Ergebnis wird nicht durchaus hoffnungslos fein wenn nur die deutsche Regierung es vermeidet, die seindliche Front durch ein übereiltes Ja gu ftarfen, nur meil fie nicht die Nerven hat, den Anichein der Ergebnislofigfeit zu tragen. Die Nerven dazu scheint Reichskanzler Müller wohl zu haben — aber was nüken schließlich die besten Nerven, wenn ihm dann etwa der Reichstag in den Rücken siese? Auch Brodborff - Rangau hatte die Nerven, um der feindlichen Front in Berfailles abzuringen, was uns möglich gemacht hätte. zum Friedensschluß aus freien Stücken Ja zu sagen. Damals ist es die Rationalversammlung gewesen, die ihm in den Rücken siel und uns dadurch um die Früchte seines zähen Widerstands brachte. Uns bleibt nur zu hofs fen, daß fich dergleichen bei ben neuen Damesverhandlungen

jum Ehrensenator ernannt. Sommer ift durch feine Einführung ber Kalfasphaltfechnik bekannt geworben

Gin Widerruf. 3m "Bereinsboten", dem Organ des Rathol Lehrervereins, nimmt der Schriftleiter Epple einen gegen Professor Dr. Baur in Breslau erhobenen Borer Luge mit dem Ausdruck des Bedauerns guruck.

Ausweis über die monatlichen Ginnahmen und Ausgaben des Cands. In den Monaten April bis November 1928 betrug gegenüber dem Boranichlag die Mehreinnahme im ordentlichen haushalt 2 827 000 Mart, im außerordents lichen Haushalt 6 499 000 Mart.

Aus dem Lande

Waiblingen, 30. Dez. Zur Stadtschultheißen-wahl. Die Stadtvorftandstelle ist zur Bewerbung aus-geschrieben. Die Borstellung der Bewerber sindet am 13. Januar, die Wahl am 20. Januar 1929 statt.

Stammheim, Da. Ludwigsburg, 30. Deg. Tobjuchts : an fall. Donnerstag abend erlitt der etwa 26 J. a. Gohn eines Beinhändlers einen Tobsuchtsanfall, wobei er verichiedene Fenftericheiben feiner elterlichen Bohnung einchlug und die Angehörigen mit dem Tod bedrohte. Der junge Mann foll bei einem por 4 Bochen vorgesommenen Fuhrwerksunfall einen Nervenschod bekommen haben und feitbem an nervofen und geiftigen Störungen leiben.

Wimpfen, 29. Dez. Giedlungsplan für das Medartal. Der Nedarverkehrsverband hat fich in feiner legten Sigung in Bimpfen mit der Frage eines Siedlungsplans für bas Nedarial und dem Bau einer zweiten Redartalftraße beichäftigt. Bur Bearbeitung diefer Frage murde eine besondere Rommiffion eingesett, in der Burgermeifter Dr. Boulanger-Mosbach den Borfit führt und der Burgermeister Dr. Frant-Sberbach, Oberbaurat Dr. Geifried-Beil-bronn und Bürgermeister Müßig-Nedargemund als Mitglied angehörte.

Beidenheim, 30. Deg. Geh. Rat Brof. Dr. Sartmann 80 Jahre alt. Um 1. Januar feiert Beheimrat Brofeffor Dr. med. Artur Sartmann in feinem Ruhefit Seidenheim den 80. Beburtstag.

Rirchbeim u. T., 30. Dez. Todesfall. Am Dennerstag ift nach kurzer Krankheit Georg Grüninger, früher Teilhaber, später Inhaber der Eisengießerei Borft u. Graninger, im Alter von 77 Jahren geftorben.

Ingesiniegel

Der Pariser "Temps" meldet, die verbündeten Regierungen hätten sich darüber geeinigt, daß ihre Sachverständigen durch die Pariser Entschädigungskommission ernannt werden. In Berlin wird die Melbung halbamtlich als "verfrühl" bezeichnet - fie dürfte also zutreffend fein. Danach hatten alfo Poincare und Briand auch in diefem Stüd ihren Willen bezüglich der Reparationskonserenz durchgeseht und die Berhandlungen auf die frühere Form zugeschnitten, da Deutschland die Rolle des angeklagten Schuldners und die Entichädigungstommiffion die des falifdnaugigen Richters fpielte.

Londoner Blätter berichten, der Juffand des Königs Georg fei ichlimmer, als die amtlichen Berichte zugeben. Der Krante fei oft bewußtlos. Als legtes Mittel gegen die Blutgersehung haben die Mergte eine Blutübertragung von einem gefunden Menichen auf den König in Musficht genommen.

Kleine Nadzichten aus aller Welt

Auch eine Idee. Der nächstjährige Münchener Faschings-zug soll dadurch finanziert werden, daß in den Zugsstraßen jedes Bohnungsfenfter je nach Stodwert einen Beitrag von 1—2 RM. leistet. Wenn eine Straße nicht hinreichend Mittel aufbringt, so wird der Zug durch eine nachbarliche Konkurrenzstraße geführt, die sich gebefreudiger zeigt.

Die Münchener "Fliegenden Blätter". Mit Ablauf dieses Monats stellen die Münchener "Fliegenden Blätter" ihr Erscheinen ein. Sie bestanden seit 1844.
Unfallverhütungswoche. Die Berbände der Deutschen Berufsgenolignschaften vor bestellte

Berufsgenossenschaften veranstalten vom 24. Februar bis 3. März n. 3. eine Unsallverhütungswoche" in Bersin, die ben Zweit hat, durch Darfiellungen und Borfrage in der Bevölkerung Berftandnis für die Notwendigfeit und Möglichfeit der Unfallverhütung zu weden.

Der Fremdenverkehr in Berlin betrug in den erffen gehn Monaten des Jahrs 1928 1 417 182 gegen 1 460 519 in der enksprechenden Zeit des Borjahrs. Inländer waren es 73 452 weniger, Ausländer 30 045 mehr als im Borjahr. Die Zahl der Uebernachtungen in Gafthöfen befrug rund 3 740 000, und zwar für Inländer 2,2 (2,1), für Ausländer 3 Tage im Durchichnitt.

Selbstmord einer Schülerin. Auf einem Bahnhof der Berliner Untergrundbahn warf sich eine 15jährige Schülerin vor einen einfahrenden Bug. Dem Mädchen murde ein Bein völlig abgefahren, das andere zerqueficht.

Ein "Rotfämpfer". Der Bolizeipräfident von Raffel hat aus allgemeinen Sicherheitsgrunden die Umzuge von Erwerbslofen in der Stadt verboten. Um andern Morgen fah man weite Flächen des Rathaufes mit roter Farbe über und über beschmiert, fo daß umfangreiche Arbe am die Flede gu entfernen. 21s Tater murde der Führer des Roten Frontfampferbundes in Raffel, der Arbeitslofe Schmidt, verhaftet. Beitere Berhaftungen fteben bevor.

Der hund als Lebensretter. Mus Regensburg wird ein ichoner Fall von Lebensrettung durch einen Sund gemeldet. In der Rabe von Donauftauf vergnügten fich einige Knaben auf dem Gife, wobei zwei berfelben einbrachen und in Lebensgefahr gerieten. Auf ihre Silferufe eilte ein Jagopachter mit feinem Sund berbei, konnte aber, da er des Schwimmens unkundig war, nicht helfen. Er schickte beshalb seinen hund den im Baffer ringenden und schreienden Knaben zu Silfe. Dem hund gelang es, die wiederholt untergetauchten Kinder an die Oberfläche zu ziehen und fie fo por dem sicheren Tod des Ertrinkens zu retten.

Ein Auso vom Jug übersahren. Bei Plattenham (Nie-berbanern) wurde der Kraftwagen des Baumeisters Josef Meier aus Rotthalmunfter auf einem Bahnübergang von einem Bug der Rebenbahn Roslau-Tutting erfaßt und gertrummert. Der Baumeister und fein Sohn murben getotet.

50. Geburistag. Der in Tubingen lebende Dichfer Ermin Guido Rolbenhener, deffen gedankentiefes Drama "Beroifche Leidenschaffen" mit dem Belden Giordano Bruno am Bürtf. Landestheater aufgeführt wird, feierte am 30. Deg. den 50. Geburtstag. Rolbenbener ift von Geburt ein Deutsch-Bohme, von tiefem Gemut, erftaunlichem geschichflichen Biffen und vornehmer, echt deutscher Denkart. Durch fein prachfiges Werk über Paracelfus hat er fich den Ruhm des beffen. neuzeitlichen Schriftftellers geschaffen.

In der Höhle verirt. Im Juli d. 3. machte der Real-ichulberektor Frih Ratid üler aus Stepr (Oberöfferreich) Forschungen in der Frauenmauerhöhle bei Eisenerz in Stelermark. Geitdem wurde er vermiftt. Diefer Tage wurde nun feine Leiche in der Hohle entdecht. Er war in einen Geitenstollen gerafen und hatte den Ausweg nicht mehr gefunden.

Unferschlagung. Der Rechner ber Sparkaffe von Egringen, Umts Corrach, wurde wegen Unterschlagung von 37 000 Mark verhaffet. - In Kandern (Baden) murde der Filialleiter der "Markgrafter Nachrichten" megen Unterdlagung von 17 000 Mark feftgenommen.

Neueste Nachrichten

Der bagerifche Minifterprafident beim Reichstangler Berlin, 30. Des. Reichstangler Müller hat geftern ben banerischen Ministerprafidenten Dr. Selb empfangen.

Der Strafburger Bijchof gegen die Autonomisten

Strafburg, 30. Dezember. Bifchof Ruch hat dem Abbé Schieß, dem Schriftleiter des autonomiftischen Blattes "Der Elfässer", die weitere Ausübung des geiftlichen Amtes untersagt. Man erwartet ein gleiches Borgehen des Bischofs gegen den Abbe Sagn, Schriftleiter des "Elfäsischen Rurier" in Rolmar.

Fahnenflucht Poincarés

Paris, 30. Dez. Geftern murbe im Genat die Regierungsvorlage behandelt, wonach die Bezüge der Kammer-abgeordneten von 45 000 auf 60 000 Franken (rund 10 000 Mart) erhöhr werden sollen. Poincare mar gegen diefe Borlage, weil fie im Land unbeliebt ift, andererfeits wollte er es aber auch mit den Abgeordneten nicht verderben. Die Borlage murbe von dem Finangminifter Cheron verteidigt. Boincaré verließ vorher den Senat und ließ einen seiner Freunde dagegen sprechen. Die Erhöhung wurde darauf mit der geringen Mehrheit von 27 Stimmen angenommen.

Gefet gegen den Kinderraub in China

Schanghai, 30. Des. Die Regierung in Nanfing hat gegen ben Rinderraub, ber gegenwärtig in China an der Tagesordnung ift, ein Gesetz erlaffen, das die härtesten Strafen vorfieht nicht nur gegen die Rindesräuber, fonbern auch gegen die beraubten Eltern und Familien, wenn fie es unterlaffen, einen Rindesraub fofort bei der dinefifchen Polizei- ober Gerichtsbehörde anzuzeigen. Die gleichen Strafen treffen alle, die irgendwie an der Erlangung von Löse geld sür geraubte Kinder beteiligt sind.

Württembera

Stuffgart, 29. Dezember.

Chrenfenafor. Die Technifche Sochichule in Stuttgart bat den Generaldirektor Dr. Ing. Commer in Dresden

Aus Stadt und Land

Ragold, den 31. Dezember 1928.

Die Aufgabe beißt "hindurch!" und nicht "drunter weg"! Stammler.

3m Strom der Zeit

Jum Neujahrsfeft

Eines der schönften und bekannteften Bilder, das uns der Boltsmann unter den deutschen Malern, Qudmig Rich ter, hinterlassen hat, ist seine "Uebersahrt am Schreckenstein". Wer's kennt, dem ist's ans Herz gewachsen, wenn
anders er ein besinnlicher Mensch ist. Ueber einen breiten. im Abendgold der icheidenden Sonne ichimmernden Strom gleitet ein Ruderboot dahin, von einem alten Fahrmann faft unmerklich gelenkt. Er hat voll besetht. Ihm gegenüber sitt ein weißhaariger garfner, die hande an den Saiten; qu feinen Fugen ein Rnabe, der fpielend mit einem Zweig im Baffer platschert. In der Mitte ein junges Paar, die Welt über feinem Glud vergeffend, Sand in Sand, und belaufcht von einem Dirnlein, das seinen heubundel auf die andere Seite bringen muß. Und endlich zwei junge Manner. Der eine, das Banderranglein auf dem Ruden, aufrecht, den Blid sehnsüchtig zur Sohe gerichtet, von wo das Ziel seiner Fahrt, die Burg, ihm winft; der andere im Boot figend, mie versunken in Sinnen und Träumen. Jeder ift gang mit sich selber beschäftigt, sieht nichts vom andern und merkt nicht das Bleiten im Strom. Doch der Fahrmann rudert und rudert, die Strömung gieht und gieht - bald werden fie drüben fein.

Das Bild bedarf teiner weiteren Ertlärung. Es ift ja mer fieht es nicht? - das Gleichnis des Lebens, die vertörperte Bredigt des Borts: "Du lässest fie dahinfahren wie einen Strom . . . " Aber mas soll uns diese Predigt? Bas dann, wenn wir also im Zeitenstrom dahintreiben? Sier scheiden sich die meisten. Die Leichtfertigen, die wissens zuerst, was dann das einzig Richtige ift: "Lasset uns effen und trinken, denn morgen sind wir tot!" Das Leben also ein Becher ber & u ft und nichts weiter: wie erbarmlich! Die Rindischen, die wollen spielen und spielen, vielleicht um immer höhere Einfage, um Menschen gar, ja um die eigene Seele; aber spielen eben, nicht mehr! Das Leben ein Spiel: wie wurdelos! Und die Traumer nugen ihre Stunden, um fich eine Phantafiewelt zu ichaffen, mit allen Farben des Lichts gemalt. Das Leben ein Traum — wie enttäuschend am Ende! Die Schwerblütigen endlich, die des Dafeins Ernft im Innerften empfinden, die leiden unter dem ichreienden Kontraft zwischen bem, was sein sollte und bem, was ift, und höchftenfalls werden fann im verraufchenden Strom eines furgen Menichenlebens, fo tief, daß es fie lahmt. Das Leben ein Befängnis: wie bitter!

Und wir? Einer ist über die Erde gegangen, dem nur ein kleines Stücklein "Zeit" gegeben war, der's aber genüht hat, um Berke zu wirken, von deren Frucht wir alle zehren. "Ich muß wirken, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann." Das Leben ein Saatseld, eine wundervolle Gelegenheit zum Bachsen, Reisen, Lieben. Ob das nicht die Lösung der Zeitsrage ist, die allein ihrem tiessten Sinn gerecht wird? Ob die Dichterin nicht recht hat:

"Und Lichter mußt du an den Lebensweg dir stellen: Glück, Lieben, frohes Schaffen — wie du sie magst nennen; entzündeten am ewigen Licht sie nur ihr Brennen, wird dir der Glanz die Straße Schritt um Schritt erhellen.

So wird dir — ob die Jahre wie im Rausch entschweben — die Erdenzeit ein Beg sein, den sich's sohnt zu wandern von einem Meisenstein getrost und froh zum andern; du gabst, ein Keicher, eine Seese beinem Leben."

E. Laurmann.

Un der Jahreswende

Es gibt wohl tein Fest im Jahr, das mehr dem Hang des Zeitgenossen zum Dunkeln entgegenkäme als Neujahr. Die zwölf "Rauhnächte" zwischen Weiknachten und Heilig Drei König sind von altersher voll von Mystik, Prophetie, Schicksabeutung und zukunstsweiserischem Begeben. Bom neuen Jahr hofst jeder auf die Einlösung alter Wunschzetel. Es wird auch vom Pessimisten seine Person immer als glücksbringend, als anders als die andern erwartet, als die große Wendung zum Besseren.

Die Zeitungen bringen vom delphischen Oratel an über Rostradamus und den Schäfer Bast Prognosen und Horosstadamus und den Schäfer Bast Prognosen und Horosstadsurstiges und problematisches Kind zu sein, das uns manche harte Ruß zu knaden geben soll. Nun, am Silvester 1930 sprechen wir uns wieder. Da hat sich dann heraussgestellt: wie sedes Jahr — und so auch ergibt sich vorausssichtlich für 1929 —, daß aus dem problematischen Säugsling schließlich doch ein biederer Durchschnittsphissister geworden ist. Während man Säuglinge sonst im allgemeinen trocenlegt, wird das neue Jahr recht seucht und seuchtfröhslich geseiert, denn wir seben noch nicht im Land der Prohosbition, allwo man auf verschwiegenen Hintertreppen seinen kleinen Alkohol aus Taschenlaternen und Benzinseuerzeugen

konsumieren muß. Wir dürsen uns noch vor aller Welt einen steisen Grog, einen tüchtigen Punsch brauen oder sonst etwas Wärmendes hinter die Binde gießen. Da ist Silvester gerade die rechte Nacht dazu. Denn man sagt sich: Dieses alte Lumpenjahr geht ohnehin zu Ende. Da geht's auf einen bischen mehr fündigen "nit z'samm" — im neuen Jahr wird man dann der bessere Mensch.

Infolgedessen nüßt man die kurze Spanne Zeit, die man noch bis zur Umkehr hat, als Gnadenfrist zu allerhand Henkersmahlzeiten aus.

Richts verschiebt man so leicht und gern als das Besserwerden. Gute Freunde und Bekannte schieden uns gedruckt, geschrieben, in Prosa oder Reim ihre herzlichen Wünsche zum neuen, besseren Jahr, und auch der Briefträger schließt sich ihnen ebenso herzlich mit seinen Wünschen an. Die Zeitungsfrau, der Kaminkehrer, die Tonnenträger und das Milchmadl stehen als Gratusanten vor der Tür. Und ihnen schließen sich alle an, die einmal durch den Hausgang oder übers Treppenhaus gegangen sind. Eis- und Kohlenmänner, Lehrbuben und Haussierer.

Die Birte, die immer vom Auf und Ab der Zeitläufte das meiste haben, begrüßen den Jahreswechsel am herzlichsten. — Feierte man früher die Jahreswende im Schoß der Familie, so hat sich dieses Fest schon stark nach außen verlegt. — Man will da unter Menschen sein, fröhliche Gesichter

sehen, "Betrieb" haben. Und der unvermeidliche Tanz rann dabei nicht entbehrt werden. Man nimmt schon ein bischen Borschuß auf den Fasching, damit man heuer nicht zu kurz kammt.

Die Polizei gibt den braven Kindern noch eine Extrapolizeistundenzulage, weil sie auch nicht "so sein kann" und auch ihr alle heiligen Zeiten ein jühlendes Herz im Busen schlägt. Draußen knallt und böllert es. Freude ohne Lärm ist nur halbe Freude. Es muß sich was rühr'n, und es wäre eine undankbare Ausgabe sür Rassen, die zwischen Schießpulver und starten Gemütsbewegungen vorhanden sind. Wer keine Bistole brauchen will, um das neue Jahr sessich zu begrüßen, der gießt sich aus Blei eine hübliche symbolische Figur. Um Neusahrsmorgen ist uns sedes Jahr eine neue Erwartungeine bestimmte Kossnung: Heuer wird's aber ganz anders! Wir sind am ersten Januar alle ein bischen auch sür heute der alte genuesische Wappenspruch:

Herz zag nit — Maul klag nit — Fortuna stirb nit.

Profit Reujahr!

Jom neua Jahr viel guats Ond ällweil froha Muats, Da Kopf et hanga lau, Mags no so herb hersgau. Duats manchmor donnera, tracha: Ganz oifach drüber lacha. Des hilft en älle Laga, Sell möcht i Euch bloß saga Ond uf da Weg Euch gäa. Biel Grüaß! Uf Wiederscha! Karl Lohmüller, Stuttgart.

Bom Gilvesterpunsch

Der Dichter Johannes Trojan hat in einem Büchlein, "Bowlen und Bunsche" genannt, eine große Anzahl Rezepte zusammengestellt. Es durste wenig bekannt sein, daß Trojans ältefter Borganger — ungefähr viertausend Jahre vor ihm gelebt und seine Erfahrungen in einem Papprus niedergelegt hat. "Man quirle mehrere Gier mit honig und Traubenfaft gujammen und gieße tochenden ftarten Rotmein in das Gemenge hinein. Man rühre es zu Schaum und nehme es dann vom Fuer. Che man es trinft, gebe man gestoßene Granatapselkerne hinein." Dieses etwas komplizierte Rezept scheint die klassische Zeit der ägyptischen Ronige nicht überdauert zu haben. Der Begriff Bunsch ftammt offenbar aus Indien und führt feinen Namen auf die indische Zahl fünf "pencha" zurück, weil es im Gegenssatz zu Schillers bekanntem Gedicht fünf Elemente sind, die hier innig gesellt werden müssen: etwas Saures (gewöhnster innig gesellt werden mit gesellt werden w lich Zitrone), etwas Guges (Zuder), ein Gewürz (Nelken oder ähnliches), Wasser und schließlich das Wichtigste: eine geiftige Flüffigfeit, Rum, Rognat, Arrat oder ahnliches. Die erfte Ermähnung dieses Getrantes bringt Mitte des fiebzehnten Jahrhunderts der alte Adam Olearius, der von einem altindischen Getrant Balipung in feiner Reifebeschrei-

Aus Indien scheinen auch die Engländer dieses ihr Lieblingsgetränt gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts bezogen zu haben. Bekannt ist die Orgie, die der Admiral Russel 1700 in Cadir veranstaltete, wo er einen Springbrunnen mit Punsch füllen und einen Knaben auf einem Boote darauf hin und her sahren sieß, der immersort die

Gläser füllen mußte.

In Deutschland soll der alte Destauer den Punsch eingeführt haben, und zwar um die Mitte des 18. Jahr-hunderts. Er bildete die Begeisterung all der dichtenden Jünglinge um und nach Klopstod; sogar der fühle Johann Heinrich Boß hat ihn als Nachsolger des altgermanischen Mets besungen. Die Weimarer Großen waren seinen Reizen auch keineswegs abgeneigt; Goethe widmete ihm ein venezianisches Epigramm, und Schiller besang ihn in zwei weltberühmt gewordenen Liedern.

Dienstnachrichten.

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Wiederwahl der Schultheißen Christoph Schmid in Rohrborf, DA. Nagold, und Gottl. Schmidt in Gechingen DA. Salw zu Ortsvorstehern dieser Gemeinben bestätigt.

Der Herr Präsident der Reichsbahndirektion hat im Zusammenhang mit der am 1. April 1929 in Kraft tretenden Neusordnung der Aemter im Bezirk der Reichsbahndirektion die Stelle des Borstands des künftigen Reichsbahn-Betriebsamts Calw dem Reichsbahnrat Ammon daselbst übertragen und und den Reichsbahnrat Schmidlin in Freudenstadt nach Sigmaringen als Vorstand des künftigen Reichsbahn-Bestriebsamts an diesem Ort versetzt.

Bilanz der letten 6 Jahre. Bom Rathaus.

Gemeinderatssigung vom 28. Dezember 1928. Anwesend: Der Borsitzende und 13 Gemeinderäte.

Abwesend: Die Gemeinderäte Strenger, Gabel und Harr.

Mitteilungen: Einige Gesuche um Wasserleitungsansschlisse, Entschädigung für ein Gartenmäuerchen werden wunschsgemäß erledigt. Der Eckbauplatz an der Moltkestraße wird dem Christian Bold, Bäcker und Schreiner zu den üblichen Bes

Die städt. Rechnungen für 1926 sind ohne Anstand geprüft worden. Sie wurden heute abgenommen und dem Rechner Entlastung erteilt. Der achte Berteilungsschlüssel bringt einen Kückgang der Rechnungsanteile, sodaß der Anteil der Stadt an Einkommens- und Körperschaftssteuer für 1928 nicht

dingungen in Aussicht geftellt zwecks Ueberbauung im Jahre

unwesentlich zurückgehen wird.

Segen die am 8. Dezember vorgenommene Gemeinderatswahl sind keine Einsprachen eingegangen, da auch gegen die Person der Gewählten keine Hindernisgründe vorliegen, sieht dem Eintritt der Neugewählten nichts im Wege. Die Einssührung und Beeidigung sindet am Mittwoch, den 9. Jan., nachm. 5 Uhr, statt. Den beiden Wahlkommissionen wird für ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei der Wahl und insbesondere bei der Stimmenzählung wärmster Dank gesaat. Zum Schluß dankte der Borsitzende den ausscheidenden Kollegialmitgliedern und führte dabei aus, daß auch eine kritische Einstellung anerkennen müsse, daß in den letzten 6 Jahren Ausbauarbeit im wahrsten Sinne des Wortes geleistet worden sei. Neben neuen

Aufgaben seien alte Probleme in einem Umfang gelöst worden, wie wir selbst nicht zu hoffen wagten. Durch die ununterbro chene Fortsetzung bes Wohnungsbaus konnte bas Rapitel über die leidige Wohnungszwangswirtschaft geschloffen werden. Den Wohnungsbau hat dabei nachhaltig gefördert der Ausbau unferer Wafferverforgung, die Erwerbung und Bereitstellung von Siedlungsgelande burch die Stadt und bie Anlage von Strafen und Wegen. Die Fest- und Konzertsaalfrage ist durch die private Unternehmungslust vorbildlich gelöst, ebenso hat die Kleinkinderschule nach jahrzehntelangen Erwägungen bank dem Entschluß der Kirchengemeinde ein geradezu ideales Heim bekommen und wer hätte geglaubt, daß die schwerste aller städtischen Ausgaben, die Ragold- und Waldachkorrektion, mit ihren Nebenunternehmen der Kanalisation und der Straßen- und Weganlagen mit hilfe bes Staats fo rafch erledigt werden wurde, wie es geschehen ift! Unter bem Eindruck ber furchtbaren Wolkenbruchkatastrophe vom 5. Mai 1927 war jedermann ber Auffaffung, daß mit der Berbefferung unferer Sochwafferabfluß: verhaltniffe boch endlich etwas Durchgreitendes geschehen muß. Aber auch auf allen anderen Gebieten öffentlichen Gemeinde lebens ift tüchtig gearbeitet worden. Es muß auf ben Ausbau ber Latein- und Realschule, auf die Schaffung eines Autoliniennetes in Nagold durch die Poft und besonders burch die Fa. Beng & Roch, das die tatfraftige Forberung des Gemeinderats erfahren hat und auf die besondere Fürforge, Die unserem Stadtwald zugewendet wurde, hingewiesen werden. Welche Summe von Kleinarbeit mußte zur Inganghaltung ber Berwaltung geleistet werden, welch gewaltige Arbeit erforderte fr. Bt. die Inflation und bann wieder die Ueberleitung in die Stabilifierung? Wahrlich, es wird felten einmal in einer 6jabrigen Bahlbauer mehr geleistet worden fein als in dieser! Die Grundlagen und Boraussehungen zu einer gesunden Beiterentwicklung der Stadt find, jum Teil auf lange Sicht, geschaffen. Die engen Feffeln des früheren Rahmens find gesprengt. In einer schweren aber auch großen Beit an ber Berwaltung der Stadt tatfraftig mitgewirft und der Stadt Beftes gesucht und gewollt haben, ift ein bleibendes Berdienft ber ausscheibenden Mitglieder. Sie scheiden mit dem Bewußtfein, ihre Bflicht getan zu haben. Mit einem nochmaligen Dant an die ausscheibenben Mitglieder für ihre treue und erfolgreiche Mitarbeit schloß der Borsitzende die letzte Sitzung im alten Jahr. Mit den städt. Beamten vereinigten sich die Gemeinderäte zu einem Abschiedsschoppen in der "Linde".

Witterungsumschlag

Nach einem rapiden Barometersturz hat das bald frühlingsmäßige Wetter der letzten Woche neuem Frost und Schneefall das Feld räumen müssen. Noch gestern morgen und mittag, als die Sonne ihre wärmenden Strahlen vom Himmel sandte, dachte man kaum an einen solch plötslichen Umschwung und es wird nur wenige gegeben haben, die nicht mit leuchtenden Augen dem einsehenden Schneetreiben, dem Huschen und Tanzen der kleinen weißen Kobolde vom Fenster aus zugesehen haben. Wie lang allerdings das Frostwetter anhält und uns ein Gerumwaten auf den ausgeweichten Wegen und in den großen Pfüßen erspart, wissen wir in dem Augenblick, in dem diese Keilen geichrieben werden nicht, dasür vielleicht aber um so besser, wenn sie heute mittag gelesen werden. "Schi Heil" oder "Schi Heul"?

Wandkalender 1929

Wie in jedem Jahr, so geben wir auch heuer wieder unserer Leserschaft den übersichtlich angeordneten Gesellschafter-Wandkalender mit dem Markt- u. Postgebührenverzeichnis im schönen Zweisarbendruck in die Hand. Möchte er mehr frohe und glückliche Tage als sein Borgänger für uns alle enthalten. Den neu eintretenden Lesern wird der Kalender auf Verlangen kostenlos zugestellt.

Bom Januar. Der Januar, der erste Monat des Jahres, zeigt ein gar eigenartiges Gesicht: Halb steht er noch im Bann des lichtergeschmückten Weihnachtsbaums, der meist die zum Dreitönigstag in der heimeligen Stube ausgestellt bleibt, zur andern Hälste siedaugest er mit dem Prinzen Karneval, dem Gedieter des Mummenschanzes. Er seitet das Jahr mit den Neujahrsseiern in den Kirchen ein und bringt mit dem Dreitönigstag alte Bräuche in Erinnerung. Jahreszeitsich betrachtet, ist der Januar mit seinem durchaus winterlichen Charafter meist der fälteste Monat des ganzen Jahres. Auf seinen winterlichen Charafter weisen auch die bekanntesten deutschen Ramen des Januar hin. Man nennt ihn den Eismond oder den Hartung, weil im Januar die Bäche zu hartem Eis gestieren. Der allgemein gebräuchliche Name Januar stammt vom lateinschen sanus, dem römischen Gott der Eingänge und Türen. Ein wertvolles Geschenf bringt uns der Januar durch den wachsenden Tag. Die Länge der Tage nimmt im Januar etwa um eine Stunde zu. Bon den 31 Tagen des Monats sind in diesem Jahre sünf Sonntage. Der Dreistönigstag fällt auf den 6. Januar und beschließt die Weihnachtszeit.

Der Bauer will von einem milden Januar wenig wissen, worauf eine Reihe von alten Bauernregeln hindeuten. Einige von ihnen lauten: Die Reujahrsnacht hell und klar, deutet auf ein gutes Jahr. — Januar warm, daß Gott erbarm. — Januar naß, bleibt leer das Faß. — Tanzen im Januar die Mucken, so muß der Bauer nach Futter gucken. — Im Januar viel Regen und wenig Schnee, tut Bergen, Tälern und Bäumen weh. — Januar hell und weiß, macht uns den Sommer heiß. — Birft der Maulwurf im Januar, so dauert der Binter dis Mai. — Binternebel bringt bei Ostwind Tau, der Bestwind treibt ihn aus der Nu. — St. Baulus (25.) schön mit Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit dem Korn und Wein. — Morgenrot am ersten Tag. Unwetter bringt und große Plag. — Bei Donner im Winter ist Kälte dahinter. — Frühregen entweicht, eh die Uhr auf Zwölfe zeigt. — Januar hart und rauh, nützet dem Getreidebau. — Wenn das Gras wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr. — Auf trockenen, kalten Januar solgt viel Schnee im Februar. — Ein schöner Tag an Panus Bekehrung (25.), bringt allen Früchten reiche Bescherung.

Berneck, 31. Dez. Selbsttötung. Am Sonntag Morgen um 8½ Uhr wurde durch den Fischmeister in einem Teich der Fischzuchtanstalt des Frh. von Gültlingen'schen Gutsbesitzes die Leiche einer Frauensperson entdeckt. Sie wurde als die 26 Jahre alte Dorothea Faßnacht von Zwerenberg erkannt. Die Unglückliche hat sich am Samstag Abend etwa um 7 Uhr sonntäglich angezogen von ihrem elterlichen Hause entsernt und scheint sich aus noch unbekanntem Grunde in den Weiher gestürzt zu haben. Ein zufälliger Unglücksfall dürfte nach Lage der Berhältnisse nicht in Frage kommen. Für ein evtl. des gangenes Verdrechen hat man disher keinerlei Anhaltspunkte.

Füttert die hungernden Bögel!

trans abteilt ftädt. nicht e nehme und L würde aestellt sich bi fann, Söhen tung b fonen. zurücke es hat nach n fein fo Arbeite 10-12 Hebung da schi billigte durch Torfes tere 12 in Fre Maier

Seite

Deg. 1

wehrpi

Wahit Wahlb Stimn manı ger Ge Gemei meinde meinde Johan mit 12 Stimm Stimm didates gen un nun, d der ge 230 Nicht

fonder

erichier

lein un

Bo

Wahl

beim (daß di mlein then go wurde Schwei reren . Geia iichtlich lenken der Fe überfü einen innert. jung 1 tapelle Un

jonnta

mijch

THEF

gramm iaal fa ich no gemütl Fritz S Macht. wurde auf di Weihn das I gehen Sie al vom 9 ging 1 gramn Auch lustige gut w erntete Rlai Berein raich 1 Geseke

ftration
Bild u
das de
mährer
Verdu
hielt di
eigenhi
rifterli
pring.

Ein

ertapp imb u lebense mfang gelöst worden, urch die ununterbro nte das Rapitel über hloffen werden. Den bert der Ausbau un= id Bereitstellung von Unlage von Strafen age ist durch die pris ebenso hat die Klein= ingen bank bem Entideales Beim betomverste aller städtischen ktion, mit ihren Ne= Straßen : und Weg: ledigt werden würde, furchtbaren Wolkenjedermann der Auf: er Hochwasserabfluß= endes geschehen muß. fentlichen Gemeindenuß auf den Ausbau ung eines Autolinien= onders durch die Fa. ng des Gemeinderais rforge, Sie unserem en werden. Welche anghaltung der Ber-Arbeit erforderte fr. Ueberleitung in die

eren Rahmens find großen Zeit an der pirft und ber Stadt bleibendes Berdienft en mit dem Bewußteinem nochmaligen für ihre treue und ibe die lette Situng n vereinigten fich bie in der "Linde".

g

einmal in einer 6jäh=

fein als in biefer!

Teil auf lange Sicht,

zu einer gesunden

it das bald frühlings: Frost und Schneefall morgen und mittag, vom himmel fandte, n Umichwung und es nit leuchtenben Augen chen und Tanzen der ugesehen haben. Wie und uns ein Berumin den großen Pfützen bem diese Zeilen ge-er um so besser, wenn il" oder "Schi Heul"?

heuer wieder unferer Ufchafter-Wandkalender im ichonen 3meifarbennd gliidliche Tage als neu eintretenden Lefern ugeftellt.

THE

erfte Monat des icht: Halb steht er Beihnachtsbaums, r heimeligen Stube äugelt er mit dem immenschanzes. Er in den Rirchen ein lte Bräuche in Erer Januar mit. seis meift der fälteste vinterlichen Charaktschen Namen des rond oder den Harrtem Eis gefrieren. iar stammt vom lazeichnung wird abder Eingänge und t uns der Januar der Tage nimmt im den 31 Tagen des nntage. Der Dreibeschließt die Beih-

anuar wenig wiffen, rnregeln hindeuten. nacht hell und flar, varm, daß Gott er-Faß. — Tanzen im nach Futter guden. Schnee, tut Bergen, ell und weiß, macht aulwurf im Januar, iternebel bringt bei aus der Au. bringt Fruchtbarkeit m ersten Tag. Un-Donner im Binter icht, eh die Uhr auf th, nützet dem Ge-1 Januar, wächst es nen, kalten Januar jöner Tag an Pank reiche Bescherung.

Um Sonntag Morgen er in einem Teich der gen'ichen Gutsbesitzes Sie wurde als die Bwerenberg erfannt. lbend etwa um 7 Uhr en Hause entfernt und e in ben Weiher ge= fall dürfte nach Lage i. Für ein evtl. besinerlei Anhaltspunkte.

Altenfteig, 30. Dez. Gemeinderatsfigung vom 21. Dez. 1928. Aus Anlag ber Kenntnisnahme von dem Feuerwehrprufungsbericht wird beschloffen, einen neuen Schlauch= transportwagen um 250 RM anzuschaffen. — Die Ministerial= abteilung in Stuttgart hat die Gehaltseinftufungen mehrerer ftabt. Beamter beanstandet. Der Gemeinderat tann fich jedoch nicht entschließen, an ben Besoldungen eine Aenderung vorzunehmen, ba eine Gehaltsverminderung angefichts ber Aufgaben und Leiftungen der betreffenden Beamten eine Barte bebeuten wurde. — Gemeinderat Fuchs hat folgende schriftliche Unträge geftellt: 1.) bestrebt zu sein, der Stadtgemeinde weitere Industrie zuzusühren, 2.) die Seltengrabenbrücke auszusühren, 3.) die ftädt. Brennholz- und Stangenverkäuse so zu legen, daß sich die Arbeiterschaft ohne größeren Zeitverluft daran beteiligen fann, 4. Bereitstellung von famtlichem Fackelholz zu einem Sobenfeuer am beiligen Abend ber fommenben Jahre u. Beitung des Fackelns durch Lehrer und Bolizei oder anderen Bersionen. Bunkt 1 fand bei den bestehenden Berhältniffen wenig Anklang u. wird schließlich mit Zustimmung des Antragstellers zurückgestellt, zu Punkt 2 wurde kein weiterer Beschluß gefaßt, es hat vielmehr fein Bewenden bei dem bisherigen Beschluß, nach welchem etwa 6000 AM als Brückenbaufond angelegt fein follen. Bu Bunft 3 murde beichloffen, die fur die hiefige Arbeiterschaft in Frage kommenden Holzverkäufe auf vormittags 10-12 Uhr zu legen, im übrigen verbleibt es bei der bisberigen

Seite 3 - Mr. 306

Weihnachtsfeiern

Uebung. Zu Bunkt 4 wurde kein weiterer Beschluß gesaßt, da schon bisher 3 Rm. Holz zur Versügung gestellt wurden, wobei es sein Bewenden haben soll. Zum Bezug von ver-

billigter Torfftreu aus dem staatlichen Torfwert Schuffenried

durch hiesige Landwirte werden 121/2% am Preis des bestellten Torfes auf die Gemeinde übernommen, sofern der Staat weitere 121/2% Preisnachlaß gewährt. — Dem Landjäger Zeller

in Freudenstadt wird fur die Entdeckung des Morbers Rarl

Maier aus Nagold eine Belohnung von 300 RM bewilligt.

Bollmaringen, 29. Dez. **Gemeinderatswahl**. Bei der Wahl zum Vollmaringer Gemeinderat haben von 374 Wahlberechtigten 218 abgestimmt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 58 Prozent. Ungültig waren 51 Stimmzettel. Stimmen erhielten: Andreas Müßigsmann, seith. Gemeinderat 157, Lorenz Weiß, seitherisger Gemeinderat 145, Leonhard Müßigmann, seith. Gemeinderat 128, Balentin Fischer, seitheriger Gemeinderat 120. Für die durch Tod ausgeschiedenen Ges meinderatsmitglieder Anton Graf, Maurermeifter, Johannes Weiß, Bauer, wurden Jakob Teufel, Bauer, mit 120 und Josef Bisch off, Gemeindepfleger, mit 87 Stimmen neu in den Gemeinderat gewählt. Die übrigen Stimmen zersplitterten sich auf rund 60 (!) weitere Kan-Die Wahl nahm einen außerordentlich ruhi= gen und friedlichen Berlauf. Wir hoffen und wünschen nun, daß die Gemählten ihre gange Kraft für das Wohl der gesamten Gemeinde einsetzen und ihr Raten und Taten mit Erfolg gefront fein moge.

Bollmaringen, 28. Des. 1. In der Bolfsichule. Nicht den Weihnachtszauber vorausnehmen wollte sie, sondern die Christnachtseligkeit vertiefen. Die zur Feier erichienenen Mütter konnten sich bei den vor dem Kripp= lein und unterm Christbaum vorgetragenen Gedichten und beim Gingen ber bergansprechenben Lieblein überzeugen. daß die Lehrer schon seit langem tiesen. Glauben ans Iessulein in der Weihnachtsfrippe in die keuschen Kinderseelschen gepflanzt hatten. — 2. Im Schwesterhaus der Ehrw. Schwestern mit Kinder der Unter- und Oberklasse in mehreren Krippenspielen auf der Bühne vorgeführt. -Gesang verein. Diese Weihnachtsfeier verzichtet abfichtlich auf alles, was vom Krippengedanken hatte ablenken können. Unser Dirigent wollte die Weihnachtsseelc der Feier retten. Der Saal im Gasthof zum Engel war überfüllt. Beim Klange der Weihnachtslieder, beim Gedenken der Gefallenen und beim Singen des Kinderchores hat es manchem ans herz gepocht und hätte er auch nur einen Bergichlag lang fich verlorener Kinderfeligfeit erinnert. In einem zweiten Teile brachte die Gabenverlo-jung manche Ueberraschung. Dant gesagt sei der Musittapelle Bogt für ihre gütige Mitwirfung.

Unterjettingen, 29. Dez. Am Abend des 4. Adventssonntags hielten der hiefige Gesangverein u. der gemischte Chor ihre Weihnachtsseier ab. Das Programm war reichhaltig und vielversprechend. Der Hirstaal sast zu klein, um all die vielen, die gekommen waren, sich vom Können der Bereine zu überzeugen und einige gemütliche Stunden zu erleben, aufzunehmen. Borftand rig Saag hielt die Begrugungsansprache. Mit "Seil'ge Racht, o gieße Du", vom gemischten Chor vorgetragen, wurde die Feier eingeleitet und die Serzen der Zuhörer auf die heil'ge Weihnacht abgestimmt. Sernach folgten Weihnachtsgloden, vom Männerchor gesungen, um dann das Theaterstüd "Weihnachtsgloden" über die Bühne gehen zu lassen. Die Rollen waren sehr passend verteilt. Sie alle haben ihr Bestes gegeben. Nach "Stille Nacht" vom Männer= und "Abendruhe" vom gemischten Chor ging man nach einer Pause zum heiteren Teil des Programms über. hier kam das Bolkslied zu seinem Recht. Auch zwei Theaterstüde "Der Ehrenvorstand" und "Die luftigen Arrestanten" gingen noch über die Bretter, Die gut wiedergegeben murden und den Beifall der Bufchauer ernteten. Unfer bewährter Chormeister, Berr Sauptlehrer Klaiber, hat feine Mühe gescheut, aus seinen beiden Bereinen das Beste herauszuholen. Das Programm wurde rasch und glatt abgewickelt, sodaß, ehe sich der Hüter des Gesetzes meldete, zu einem gemütlichen Zusammensein noch Zeit übrig blieb.

Derschiedenes

Gine Kriegserinnerung. Die Parifer Zeifichriff "L' Illuftration" veröffentlicht in photographischer Nachbildung ein Bild und ein Schreiben des Kronpringen Wilhelm, das der Kronpring durch Parlamentare am 1. Januar 1915 mabrend der Kampfe um Berdun an den Kommandanfen von Berdun, General Sarrail, übergeben lieft. Das Paket enthielt das Bild des Kronpringen und auf der Ruckfeite deffen eigenhandige Auffdrift: "Serr General! Ich muniche meinem rifferlichen Gegner ein frohes neues Jahr. Bilhelm, Kron-

Bon einem Einbrecher niedergeichoffen. Der 26jährige Sein des Marburger Universitätsrofesfors Schwerdtfeger ertappte abends im haus feines Baters einen Einbrecher und wurde von diesem durch einen Schuß in den Bauch lebensgefährlich verlegt. Der Berbrecher ift entflohen.

16 Bauernhofe find in dem polnischen Dorf Sieciclo bei Rozienica abgebrannt.

Polnifche Betrüger. Ein Gefretar bes polnischen Safenfommandanten, Jarasfiewicz, in Gdingen (bei Danzig) und brei meitere Ungestellte murben überjührt, daß fie einen ausgedehnten Sandel mit falfchen Baffen betrieben und bei den Sparbuchern der polnischen Bostspartaffe Falfchungen und Unterschlagungen in hohem Betrag verübt haben.

Die ruffischen Staatsguter. Die Ueberwachungskommiffion der ffaatlichen Landwirtschaftsguter in Cowjetrugland hat für die letten vier Jahre bei diefen Gutern einen Ber-luft von 7 Millionen Aubeln (14,7 Mill. Mk.) feftgeftellt. Der Berluft sei auf die schlechte Organisation und darauf gurückzuführen, daß die Gutsleiter keine landwirfschaffliche Vorbildung haben, sondern frühere Kaufleute, Händler usw.

Schiffszusammenftoß. In der Bucht von Baltimore ift der Frachtdampfer des Norddeutschen Llond "Crefeld" in der Racht zum Freitag mit dem ameritanischen Reife- und Frachtdampfer "Governor John Lind" zusammengeftoßen. Beide Schiffe wurden beschädigt, verlett wurde niemand. Der Dampfer "Crefeld" wurde auf der Tangier Barre auf Brund gesetzt, der "Governor John Lind" ift in Baltimore ins Doc gegangen. Bon Norfolt sind Schlepper abgegangen. um die "Crefeld" einzuschleppen.

Die Grippe in Umerifa. Rach einem Reugorfer Bericht waren am 22. Dezember in den Bereinigten Staaten etwa 1 250 000 Personen an Grippe erfrankt. Die Zahl der Todessälle beträgt annähernd 1000.

40 000 Dollarmillionare. In der Umeritanischen Statiftis ichen Gesellschaft in Chikago erklärte der Leiter der Federal Reservebant in Neugork, Karl Snyder (Schneider), die Zahl der amerikanischen Millionäre sei von 7000 im Jahr 1914 auf 30 — 40 000 im Jahr 1928 gestiegen. Diese Zunahme sei zum Teil auf die Geldentwertung mahrend der Inflationsjahre und zum Teil auf die Börsenspekulationen mährend bes letten Jahrs zurückzuführen.

Legte Radrichten

Ein frangösischer Lugusbampfer in Flammen aufgegangen,

Paris, 31. Des. Wie aus Marfeilles gemelbet wird wurde der schönfte Dampfer der Meffagerie-Maritime "Baul Lecat", der den Dienft nach bem fernen Often versah, am Sonntag ein Raub der Flammen. Seit dem 21. Dezember lag er in dem Trockendock in Marfeilles und follte am 11. Januar nach Jochohama in See gehen. Am Sonntag morgen bemerkte bas Bordpersonal, daß die Salonräume 1. Rlaffe in Feuer standen. Obgleich man das Dock unter Waffer fetzte, griffen die Flammen auf bas ganze Schiff über und gestalteten die Löscharbeiten äußerft schwierig und gefährlich. Die 150 Mann der Bordbesatzung konnten gerettet werden.

Dynamitüberfall auf ein Poftamt

Breslau, 31. Dez. In der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr drangen Diebe in das Postamt Kattern-Breslau ein, sprengten den Geldschrank mit Dynamit auseinander und raubten das darin besindliche Bargeld. Den Einbrechern sielen etwa 15000 Mark in die Hände. Die Wertzeichen ließen sie unberührt. Bon den Tätern fehlt bieber jede Spur.

Wieder Regierungswechfelgerüchte in Spanien

Madrid, 31. Deg. In Madriber Rreifen fpricht man wieder einmal von einem bevorftebenden Regierungswechfel. Als Rachfolger Primo be Riveras wird Karbinal Segura. genannt.

Sendefolge der Sudd. Rundfunt 21.6. Stuttgart

Dienstag. 1. Januar 1929:

11.00: Katholische Morgenseier. 12.00: Promenadesonzert. Anschließend: Schaltplattentonzert. 14.30: Frauenstunde: Gedaufen aum Jahreswechsel. 15.00: Bortrag: Zur Psindologie des Bastlers, heitere Funtgrotessen. 15.20: Märchenstunde. 16.00: Keujahrsbesuch. 18.00: Zeitangade. 18.15: Bortrag: Witchenstunde. 16.00: Reujahrsbesuch. 18.00: Zeitangade. 18.15: Bortrag: Bilder aus Nordbrasstein, II: 18.45: Bortrag: Ludwig Uhland in Wicn. 19.15: Bortrag: Das Aussandbeutschum im Jahr 1928. 19.45: Zeitangade, Sportsuntdienst. 20.00: Aus B. A. Wozarts Lebenswert (5. Abend). 21.15: "Menuett". Ausschließend: Operettenmusit.

Mittwody, 2. Januar:

10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Rachtichtendienst. 12.00: Betterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.45: Rachtichtendienst. 15.00: Kinderstunde. 16.35: Rachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Bortrag: Seraklit, der weinende Philosoph. 18.45: Bortrag: Magie in der Gegenwart, I. 19.15: Einführung in die spanische ergen Magie in der Gegenwart, 1. 19.15: Einfuhrung in die spanfige Sprache. 19.45: Der Herfiellungsprozeß des Agsa-Seidensadens in den Fodriken der J. G. Harbenindustrie, Attiengesellschaft. 20.00: Bericht der Schwäbischen Sternwarte: Der Sternenhimmel im Januar, Anschließend: Zeitangade, Wetterbericht. 20.15: Die Arlesserin. Anschließend: Nachrichtendienft, Funtstille für Fernempfang.

Donnerstag, 3. Januar:

18.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Rachrichtendienst. 12.00: Wetterbeicht. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.45: Rachrichtendienst. 15.45: Plauderei über Blumenpssege. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.15: Kortrag: Bom Werden und Wesen des Staats. 18.45: Aerzlevortrag: leber das Berjingungsproblem. 19.15: Funkwerbung. 19.45: Kertgevortrag: Berufe, für welche mittlere Reise bzw. Untersetunda Boraussetzung sind 20.15: Die Warquise von Arcis. Anschließend: Musik auf Gassen, Höfen und Landstraßen. Anschließend: Rachrichtendienst.

Spiel und Sport

Fußball.

Freundschaftsspiel Fußballverein Mögingen I. — Sport Berein Ragold II. 0:5 (0:2)

Die 2. S. B. R. Elf folgte einer Ginladung nach Mötingen. Die 2. S. B. N. Elf folgte einer Einladung nach Möhingen. Bor allem galt es, für die im Borspiel erlittene Niederlage (2:1) Revanche zu nehmen. Nag. wählte die bessere Plathälfte und war auch sosot im Borteil. Mit 2:0 Toren führte Nag. verdient bei der Pause. Nach dem Wechsel wurde das Spiel härter, Möh. kame etwas aus, doch zu Toren reichte es nicht. Nag. konnte sich bald wieder von der Umtlammerung freimachen und konnte in kurzer Zeit noch 3 Mal einsenden. Damit war die Niederlage Möh. dessiegelt. Das Spiel wurde immer härter, sodaß der Schiedkrichter alle Mühe hatte, um sich durchzusehen. Bei einem derartigen Bergehen verwies der Unparteitsche nach mehrmaliger Verwarnung Möh. Mittelstürmer vom Platze, der sich jedoch weigerte. Somit sah sich der Schiedkrichter genötigt, noch vor Spielende abzubrechen. Bonsganz unsportlicher Weise zeigte sich Möhingen, indem es beim Abpsiss den Sportsruf unterlassen hatte. Der Schiedkrichter leitete sicher und qut. ficher und gut.

Flaschenpost Umundsens? Nach einer Meldung aus Tromsö soll an der Küste von Finmarken (Nördl. Norwegen) eine Flaschen-post Amundsens angeschwemmt worden sein des Inhalts, daß sein ug "Latham" bei ber Bareninsel abgefturzt sei und rasch Die norwegischen Blatter bezweifeln die Echtheit der Boit.

da bereits zwei solcher Flaschenposten sich als Fälschungen er-wiesen haben.

handel und Bertehr

Die Bodenerwerbspolitif der Städte

In dem von Stadtbaurat Dr. Gut-München herausgegebenen Wert "Der Wohnungsbau in Deutschland nach dem Weltkrieg" findet sich eine interessante Abhandlung über die Grundstückspolitit der Städte von Stadtrat Dr. Fuchs-Breslau, dem wir einige wichtige Angaben entnehmen. Die Inflationszeit und die folgende wurde von den größeren Städten fast allgemein meist unter Aufnahme von Anleihen zur Erweiterung des städtischen Grundsteilen zur der weiterung des städtischen Grundstätel. Nach dem Stand vom Jahr 1924 hatten.

fäufe von Grundstüden ausgenüßt. Nach dem Stand vom Jahr 1924 hatten z. B. ihren Grundsesse vermehrt (der Stand von 1907 ist in Klammern beigesügt) in Hettar:

Berlin 55 577 (17 942); Köln 9989 (4876); Franksurt a. M. 8515 (6749); München 8295; Augsburg 6538; Freiburg 5557; Hannover 5008 (2550); Heidelberg 3925; Stuttgart 2992; Mürnberg 2819; Ulm 2750; Karlsruhe 2079 Hetar.
Nicht weniger als 55 Mittels und Großstädte haben mehr als den fünsten Teil ihres Weichbildes in Besig. So z. B. Barmen 20,3 v. H.; Ludwigshafen 20,9; Mürnberg 21; Fürth 21,5; Würzsburg 23,8; München 25,9; Stuttgart 30,2; Ulm 33,5; Berlin 34,2; Augsburg 35,5; Mannheim 38,5; Porzheim 42,4; Leipzig 43,5; Karlsruhe 44,2; Franksurt 48; Heibelberg 50,5; Freiburg 68,8 v.H.
Heiberg hat seinen Grundbesig in wenigen Jahren auf das 28sache gesteigert, Hagen auf ungesähr das 6sache, Franksurt auf das 4sache, Bochum und Duisburg auf das 3,5sache, Bamberg, Mannheim, Gladbeck, Remscheid auf das 3fache, Köln, Harburg, Kiel auf das Doppelte.

Riel auf das Doppelte.

Keine Benzinpreisermäßigung. — Ende der Benzin-Rabatte, Die Mißstände, die dazu geführt haben, daß die Rabatte vielsach in salsche Kanaile geleitet wurden, haben die Konventionsfirmen zu dem Beschuß veranlaßt, das Rabattinstem mit Wirtung ab 1. Januar 1929 in Begiglis sommen zu lassen. Der Zapsstellenpreis beträgt bemnach 35 Bfg. für bas Liter.

25 Jahre Kreidlers Metall- und Drahtwerfe Zuffenhaufen In Diesen Tagen kareidlers Metall- und Orahiwerte Justenhausen In diesen Tagen kann die zu den bedeutendsten Betrieben der Stadt Zählende Firma Kreidlers Metall- und Drahtwerke G. m. b. H. auf ein Lesigneiges Bestehen seit ihrer Gründung durch Anton Kreidler zurüchlicken. Während dieser Zeitspanne entwickle sich dieses Werk aus den kleinsten Ansängen zu einem Größbetrieb mit 250 Arbeitern, dessen Erzeugnisse den Weg in alle Belt gefunden haben.

Fruchtichranne Ragold.

Markt am 29. Dezember 1928.

Verkauft 30,00 8tr. Weizen Preis pro Str. AN 12.50—12.70 " Hafer Uderbohnen " " " 11.50 " " " 10.00 2,33

Handel gebrückt. 10 Btr. Weizen, fehr schöne Ware, find noch aufgeftellt in ber Schrannenhalle. Nächster Fruchtmarkt am 5. Januar 1929.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 11.30—11.40, Gerste 11.30 bis 12, Haber 10.30—10.60. — Wangen i. A.: Haber 11.80—12.50, Gerste 12—13, Weizen 12.80—13.20 Mark der Zentner.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemart, 29. Dez. Edeläpsel 30—35; Taseläpsel 16—30; Taselbirnen 20—30; Walnüsse 50—60; Rarvissel 5—6; Endiviensalat 8—20; Wirsing 10—12; Fisdertraut 8 bis 10; Weisktraut 10—12; Rottraut 9—12; Vumenfohl 30—90; Rosenfohl 15—25; ein Pfund 25—35; Grüntohl 10—15; Rote Rüben 8—10; gelbe Rüben 10—12; Zwiebel 10—12; Retticke 6 bis 10; Sesser 10—30; Schwarzwurzeln 25—35; Spinat 20—25; Weise Rüben 4—5.

Bjorgheimer Schlachtviehmartt. Auftrieb: 10 Ochjen, 9 Rube, 29 Kinder, 12 Farren, 38 Kälber, 326 Schweine. Breise: Ochsen 1. 51—53, 2. 46—50, Farren 1. 49, 2. und 3. 47—44, Kühe 2. und 3. 38—28, Kinder 1. 53—55, 2. 47—51, Kälber 2. 73—77, 3. 65 bis 70, Schweine 1. 79—81, 2. und 3. 80, 4. 72—74, 7. 65—69 Mt. Marttverlauf: mäßig-belebt,

Köshof als Jungviehweide. Die beiden landw. Bezirfsvereine von Schorn dorf und Belzheim haben mit Unterstügung der beiden Amtsförperschaften, die namhaste Mittel zur Verfügung stellten, den Köshof, Gde. Plüderhausen, erworben, um dort eine Jungviehweide einzurichten. Der Köshof geht am 1. Januar 1929 in den Besig der beiden Bereine über.

Büchertisch.

Deutscher Reichspostfalender 1929.

Es geht nun wieder dem Jahresende zu und da ist es wohl angebracht, mit neuen Kalendern aufzuwarten. So wurde uns auch ein Kalender der Reichspost in ganz einzigartiger, prakti-scher Ausstattung in die Hände gespielt. Wir sinden dort nes ben anderem vor allem sehr gute Reproduktionen aus dem technischen Betrieb der Reichspost sowohl auf großen wie auf kleinen Postämtern, erhalten Anleitung über die Benutzung der postalischen Einrichtungen, bekommen tertliche u. bildsiche Aufklärung über den deutschen Kundfunt und können an Hand von übersichtlich angelegten Kundsunt und können an Hand von übersichtlich angelegten Statifitsen manches Wissenswerte ersahren. Wahllos wollen wir einige Blätter herausgreisen: Luftpostverbindungen im Sommer 1929, Fünsse in der pom-merschen Schweiz (Mit der Krastpost durch deutsche Lande), Die Reichspost als Weltanstalt, Fernsaal beim Fernsprechamt Franksurt, Kundendienst bei der Reichspost, Postschedverkehr, Lelegramme mit Bildschmud, Im Bahnpostwagen usw. Der Kalender erscheint im Konkordia-Verlag in Leipzig und kostet 4.— M.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeit-ichriften nimmt die Buchhandlung von G. B. Jaifer. Ragold, Beftellungen entgegen.

Familien-Rachrichten

Geftorbene: August Bub, Maurermeister, 57 J., Langenbrand. Elisabethe Röhm geb. Henne, 72 J., Nufringen. Friedr. Dittus, Zigarrenmacher, Althengstett. Gg. Koch, Lokomotivtführer 53 J., Freudenstadt.

Berlobte: Mina Dietsch - Heinr. Frid, Altensteig-Stuttgart. Emma Gaiser — Albert Boß, Freudenstadt Hilbesheim. Rosine Klumpp — Karl Frey, Besenfeld. Berta Grieß-haber — Eg. Bühner, Freudenstadt-Ulm.

Bermählte: Jatob Blum — Maria Geiger, Lügenhardt. Frig Finkbeiner — Emma Alein, Mitteltal.

Beilagen-Sinweis

Unjerer heutigen Rummer liegt die "Sparkaffen=Rund-ichau" Rr. 1 ber Oberamtssparkaffe Ragold bei, die wir der Beachtung unferes Leferfreises bestens empfehlen.

Die heutige Rummer umfaßt 8 Geiten. Die nächfte Ausgabe unferer Beitung ericheint am Mittwoch, ben 2. Januar 1929 gur gewohnten Stunde.

Better

Eine Depression bei Großbritannien läßt für Dienstag immer noch vielfach bebedtes, auch zu Riederschlägen geneigtes Better

Irdnung in der Vieujahrsnacht

Auf die vom Oberamt in der Samstag-Ausgabe des Gesellschafters, Rr. 305, angeordneten Maß-nahmen wird zur genauen Beachtung ausdrücklich

Beim Uebergang vom alten ins neue Jahr wer-den sämtliche Glocken geläutet. Die Polizeistunde wird allgemein auf 2 Uhr nachts

feftgefett. Ragold, ben 29. Dezember 1928. 2553

Stadticultheißenamt.

II. und lette Lifte.

Renjahrswunich = Enthebungsfarten

haben ferner gelöft nachgenannte Damen und herren Birk, Stationstom., Braun, Ernft, Sattlermftr. u. Semeinderat u. Frau, Dambach, Dr., Stud. Rat u. Frau, Pröffel, M. Witwe, Dröffel, M. Frl., Egeler, Oberfekr. und Frau, Flammer, Amtsger. Rat u. Frau, Grieb, Oberlehrer und Frau, Häfele, Aolf, Kfm., und Frau, Sacher, Defonomierat mit Frau Mutter, Sermann, Rudolf, Amtsverweser, Sezer, Fr., Schreinermftr. u. Gberat., Rapp, Heinr, Tuchfabr. n. Frau, Rapp, Hermann, Tuchfabr. u. Frau, Rapp, Wilh., Tuchfabr. und Frau, Raupp, Baumeister und Frau, Rläger, Gotthilf, Sberat u. Frau, Lenz, Stadtpfl., Maier, hermann, Maßichneiberei u. Frau, Maier, Stadtschultheiß u. Frau, Breffel, Stadtpfarrer u. Frau, Raaf, Jul., Gärtnereibes u. Gberat. u. Frau, Schleh-ner, Amtsgerichtsrat u. Frau, Schraeber, Wilhelm u. Frau, Schuon, Rarl u. Frau, Weinholg., Schufter, Fr. Gärtnereibes. u. Frau, Schuster, Obersekretar u. Frau, Schwarzmaier, Berw. Attuar, Seeger, Gottfr. und Sohn, Bäckerei, Unrath, Hauptlehrer u. Frau, Balg, 3., Malermitr. u. Gberat u. Frau, Begel, Stadtpfarrer, Begel, Oberlehrer a. D., Bohlbold, 2. mit Familie, famtliche hier ; von auswaris : Frau Emma Rnoll, Brivatm. Witme, und Fa. Rnoll & Bregiger von Pforzheim. Gesamterlöß RM 236.-

Allen benen, welche biefe wohltätige Ginrichtung unterftugt haben, fei biermit namens ber Gabenemp fanger marmfter Dant gefagt.

Ragold, den 29. Dezember 1928

Ortsfürforgeftelle: Stadipfleger Leng.

Die Bahl gur Sanbelstammer im Rammerbegirt Calm finbet ftatt am

Donnerstag, 31 Januar 1929, 10-12 Uhr. Die Bablerliften find vom 29. Dezember 1928 bis 15. Januar 1929 je einschließlich auf den Stadtichuliheigenämtern der Abstimmungsbezirke zu jeder-

manns Einficht aufgelegt. Einsprachen gegen die Bählerliften wegen Auf-nahme unberechtigter ober Nebergehung berechtigter Berfonen find bis 15. Januar 1929 unter Beifugung ber erforderlichen Bescheinigungen bei der Sandels-

fammer Calm anzubringen. Bur Teilnahme an der Wahl ift nur berechtigt, wer in die Liften aufgenommen ift.

Handelskammer Calw Sannwald. Rheinwald.

Ebershardt.

Lanahola- un

Die Gemeinde verlauft am Donnerstag, ben 3. Januar, nachmittags um 2 Uhr auf hiefigem Rathaus 3 Lose Langholz und zwar

205 1 Abt. 10, 4, 11, 13, 6 Allmandficht mit 24,45 Seftm.

205 2 Sohe Egardt Abt. 2 u. 3 mit 30,34 " Los 3 Seiligenwald mit 19,46 Feitm.

Offerten find nach ber neuesten Forstpreislifte gur geannten Beit beim Schultheißenamt einzureichen. Anschließend werben

102 Bauftangen

im öffentlichen Aufstreich vertauft. Liebhaber find eingeladen.

Gemeinberat.

Ein neuer **Bezugs-Abschnitt**

Zeitschriften und Lieferungswerke

beginnt am 1. Januar.

Bu Beftellungen labet höfl. ein Probenummern bitte zu verlangen.

G. W. Zaiser - Buchhdlg. - Nagold

Allen unseren lieben Landsleuten und Gästen vom Oberamt Nagold entbieten wir auf diesem Wege

die besten Glückwünsche zum neuen Jahre

Richard Bauer mit Familie Restaurant z. "Ratsstube" - Stuttgart Küferstraße 8

Meiner geschätzten Kundschaft wünsche ich aus Anlaß des Jahreswechsels ALLES GUTE

Otto Kappler Solinger Stahlwarenhaus

Allen Verwandten und Bekannten zum neuen Jahr ein herzliches GLÜCK AUF

KARL HARR

Seifensiederei, Marktstrasse

Allen lieben Freunden und Bekannten wünscht ein GUTES NEUES JAHR

PHILIPP ROHM, STUTTGART

mit Familie (aus Effringen) Restaurant und Café z. "Rodensteiner", Rosenstr. 16

Geräumige

sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Angabe bes Mietpreifes erbittet bas

Arbeitsamt Nagold.

Rennen Sie dieses Zeichen?

Sie finden es auf jedem Befte der Lieb: lingszeitichrift der Gebildeten: "Weftermanns Monatshefte", die fich in mehr als 72 Jahren durch ihre klare, gefunde Ein: ftellung in allen icongeiftigen gragen die herzen hunderttaufender erobert haben.

Die Befte enthalten eine Sulle von Bei: tragen unterhaltender und belehrender Art auf allen Gebieten des Wiffens, Denkens, gorfdens und Schaffens.

Der besondere Wert von "Westermanns Monatsheften"wird durch die gahlreichen Sarbdrucke, die kunftlerifch auf feltener Bobe fteben - Dierfarben:, Offiet: und Munfertiefdrucke - wefentlich erhöht. Darum lefen auch Sie "Westermanns

Monatshefte"! Eine Drobenummer erhalten Sie gern tojtenlos. Lieferung durch die Buch: handlung 3 aifer, Ragold.

1/1 = Flasche M 5.— Malaga

1/1 = Flasche M 1.50 Friedrich Schmid.

18jähriges Mädchen fucht Stelle

Räheres burch die Ge-ihaftsftelle bes Blattes.

Der Gefundbrunuen

Teil I: Detektor-Empfanger und Ber-fiarker. Mit 69 Abb. Don Dr. G. Noth-durft. Geheftet M. —. 80

Teil II: Röhrenempfänger und Wider-ftandsversärfer. Mit 37 Abb. Von Dr. D. Nothdurft. Geheftet M. —.80

Teil III: Kunfischaltungen. Mit 45 Abb. Don Dr. O. Nothdurft. Geh. M. — . 80

Teil IV: Lautsprecher. Mit 27 Abb. Don Dr. G. Nothourft. Geheftet M. -. 40

Teil V: Netsanschlußgeräte und Emp-fänger sur Gleich- und Wechselstrom. Mit 84 Abb. und 15 Tabellen. Don A. Ceunig. Gehestet M. 1.20

"Es ist geradezu erstaunlich, welche Sulle wertvollen Materials — Erklärungen, Berechnungen, Schaltskiggen, Baupläne, Detailzeichnungen, Konstruktionsbehelfe usw. hier auf knappstem Rann zu einem wohlseilen Preise

geboten wird."

Bu beziehen durch

Buchandlung Zaifer, Ragold

Jahrbuch des Dürer=Bundes

1 9 2 9 Bu M 1.60 vorrätig bei

G. W. Zaiser, Nagold.

0

00000

Das Fachblatt der

conzess. Elektro-

eurteilt die Bänd-

chen am 25.5.28

Empfehle täglich frisches

Gemüse

Spinat, Blumenkohl Rosenkohl Schwarzwurzel Gelberüben, Ropffalat frische Landbutter

" Eier 2554 füße, spanische

Orangen, 3 Pfd. 1 M sowie selbsteingemachtes Fildersauerkraut

per Pfund 20 S.

Ludw. Keck Obst und Gemüse Nagold, Telephon 76



Rheumatismus

Gicht, 38chias, Sobbrennen find Folgeericheinungen von Barnfäurevergiftung! Ent Harnfäure mit dem bewähr ten Naturfals "Otrol". Kurpactung 2,50 in ber Stadt-Drogerie Hollaender Nagold 2000 Berfand auch nach auswärts



Wir fuchen gum balbigen fräftiges, pünktliches

in Jahresftellung.

Maier z. "Schwane" Calw. 25c0

Auf Sylvester

empfiehlt

Berliner Pfannkuchen

H. Gauss.

Statt Karten!

Maria Krauss Christian Keppler

Verlobte

Altnuifra

Neujahr 1929

Lengenloch

SARARARARARARARARA

Rurhaus Waldluft.

Sente abend ab 9 Uhr

Neujahrstag ab 14 Uhr

2558 Gintritt frei.

Saiterbach, ben 30. Dezember 1929.

Trauer-Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Batten, unferen guten Bater, Grofvater, Bruder und Schwager

Schuhmachermeifter heute abend unerwartet raich im Alter von 62 Jahren gu fich in die emige Beimat abzurufen.

In tiefer Trauer die Gattin: Friedrike Sugel ber Gohn: Georg Sugel mit Gattin, Frida Schuon geb. Sugel mit Gatten und Rind.

Beerdigung 2. Januar nachm. 1/22 Uhr.

Saiterbach, ben 29. Dez. 1928



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir mah-rend der schweren Krankheit und beim hinscheiben meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter

Friederike Sigler

erfahren durften, für ben erhebenden Gefang bes Lieberfranges, bie paffenben Chorale ber Dlufittapelle, fowie fur die vielen Rrangspenden und die gablreiche Begleitung von hier und auswarts ju ihrer letten Ruheftätte fagen wir ben

innigften Dant. Die trauernden Sinterbliebenen.

LANDKREIS

Dezember 1928. n Kundschaft : Anlaß des LES GUTE parenhaus TGART rs Effringen) , Rosenstr. 16 S oler Lengenloch 2506

DARARA

albluft.

albre
eier.

albre

eier.

albre

eier.

albre

ember 1929. geige.
at es gefallen,
i guten Vater,
hwager

UZEL
ifter
aich im Alter
bie ewige Heis

gel mit Gattin, mit Gatten hm. ½2 11hr.

29. Dez. 1928

ie herdlicher ie wir wäh-eit und beim dattin, unserer

rhebenden Gestie passenden sie passenden sie die dahlreiche auswärts zu agen wir den rbliebenen.

LANDKREIS 📚



